

# AStA: Neuwahl nicht in diesem Semester

## Wählerverzeichnis erst zum Sommer – Konflikt um Satzung und Wahlordnung

(haw). Im Wintersemester 1972/73 wird es an der Technischen Hochschule Darmstadt nach Ansicht des Allgemeinen Studenten-Ausschusses (AStA) keine Wahlen zum Studentenparlament geben. Der Grund dafür liegt – so Werner Fertig für den AStA – darin, daß in einem laufenden Semester nicht nachträglich ein Wählerverzeichnis aufgestellt werden könne. Ein Wählerverzeichnis, für das die Hochschulverwaltung zu sorgen hat, ist frühestens zu Anfang des kommenden Sommersemesters 1973 aufzustellen. Wenn sich die Studenten dann zum Studium zurückmelden, können sie dabei angeben, in welchem der zwanzig Fachbereiche sie wählen und kandidieren wollen.

Nicht möglich sei es, so der AStA, auf ein anderes Wählerverzeichnis zu-

rückzugreifen. Im Verzeichnis der wahlberechtigten Studenten zu den in drei Wochen beginnenden Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichskonferenzen sind zum Beispiel die Erstsemester, die im Winter in Darmstadt mit dem Studium begonnen haben, noch nicht berücksichtigt.

Zur Frage der Aufstellung eines Wählerverzeichnisses kommt der Konflikt um die Studentenschafts-Satzung, beziehungsweise um die Wahlordnung für die Abstimmung über die künftige Zusammensetzung des Studentenparlaments. Die jetzigen Parlamentarier sind vom Kultusminister kommissarisch eingesetzt. Sie wurden zwar von den Darmstädter Studenten gewählt, dies aber aufgrund einer nicht genehmigten Satzung. Im Konflikt um die Genehmigung dieser Studentenschafts-

Satzung hatte die Studentenvertretung den Rechtsweg beschritten.

Die Ordnung für die anstehenden Parlamentswahlen stützt sich erneut auch auf die umstrittenen Punkte der nicht genehmigten Satzung. Die kommissarische Beauftragung der jetzigen Parlamentarier erstreckte sich bis zur Neuwahl des Parlaments, erläuterte der AStA-Sprecher. Die Studentenschaft habe die Auflage, die Wahl vorzubereiten.

Die Ende vergangenen Jahres durch das Studentenparlament verabschiedete Wahlordnung ist noch nicht genehmigt. Die zentralen Konfliktpunkte im Streit um die neue Studentenschafts-satzung sind die Verankerung des konstruktiven Mißtrauensvotums gegen Parlamentarier und die Festlegung einer Mindestquote von Vertretern ausländischer Studierender.

Konstruktives Mißtrauensvotum heißt in diesem Fall, daß es möglich ist, Parlamentarier in ordnungsgemäß einberufenen Vollversammlungen (und zwar im jeweiligen zuständigen Fachbereich) durch die Wahl eines Nachfolgers abzurufen. Die Vertretung ausländischer Studierender im Parlament sollte zumindest ihren Anteil an der Gesamtzahl der THD-Studenten entsprechen. Die Bestimmungen sehen deshalb für den Fall, daß diese Mindestquote nicht erreicht wird, die Nachberufung weiterer ausländischer Studierender als Parlamentarier durch den Ausländerrat bzw. durch die Ausländer-Vollversammlung vor.

Wie sich Diskussion und Entscheidungen um Satzung und Wahlordnung entwickeln werden, können erst die nächsten Wochen zeigen. An der Frankfurter Universität hat sich die Auseinandersetzung zwischen Studenten und Hochschulführung an ähnlichen Fragen gerade erheblich verschärft.

### Parteiveranstaltungen

**SPD-Ortsverein Darmstadt-Mitte.** Heute, Donnerstag, um 20 Uhr im HEAG-Speisesaal, Luisenstraße 12, Mitgliederversammlung, in der über die Anträge zum Unterbezirksparteitag beschlossen werden soll. Die neuen Mitglieder des Vereins treffen sich bereits ab 18 Uhr. (oh).